

LvZ
19.12.18

Denkmal-Bauleiter sagt Tschüss

Ronald Börner in den Ruhestand verabschiedet

Der Koloss war sein Berufsleben: Ronald Börner, der Oberbauleiter des Völkerschlachtdenkmals, ist gestern Nachmittag im Stifterzimmer des steinernen Riesen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden.

Zu den vielen, die den 66-Jährigen schätzten und schätzen, gehört auch der Förderverein Völkerschlacht-denkmal. In einer Pressemitteilung zur Verabschiedung Börners heißt es: „Er war von Anfang an der Oberbauleiter bei der Sanierung des Völkerschlachtdenkmals. 100 Jahre alte Steine und alter Stampfbeton, Tragkonstruktionen, Nässe- und Kriegsschäden, Schutt aus dem Jahr 1900, Treppen, Katakomben, Wände, Gipfelstein – das musste alles gesichtet, geplant, abgebaut, gelagert, instandgesetzt und wieder zusammengebaut wer-

den.“ Hunderte von Planern, Gewerken, Firmen und Logistikern habe er koordinieren und anleiten müssen. „Ronald Börner hat das gemeistert – und zwar ohne finanzielle und zeitliche Überschreitungen, alles immer im Plan“, ist der Förderverein des Lobes voll. Zum Dank überreichte Vorsitzender Klaus-Michael Rohrwacher dem scheidenden Bauleiter als erstem Freund des Denkmals die Anstecknadel für Vereinsmitglieder in Gold.

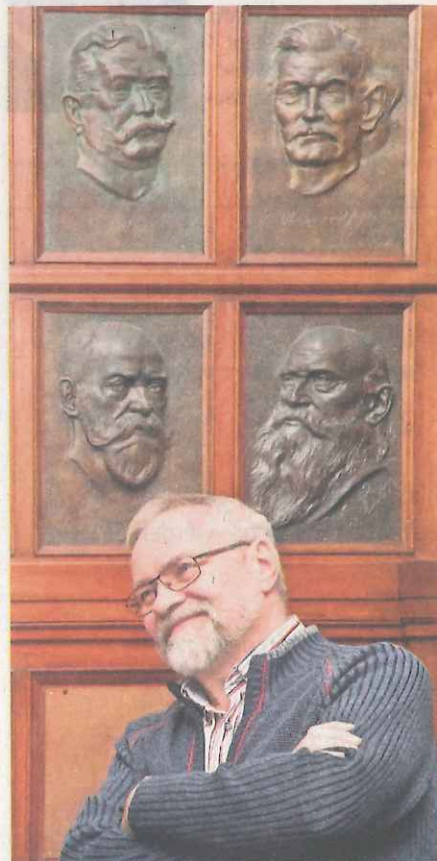
Foto: Armin Kühne



In diesen Dezembertagen beendet Börner also seine langjährige Tätigkeit als verantwortlicher Bauleiter im Auftrag des Büros HJW + Partner. Er hat die wesentlichen Bauarbeiten im Zuge der Sanierung des Denkmalkörpers und – nach der 100-Jahr-Feier – auch die Maßnahmen an den Außenanlagen im Auftrag der Stiftung Völkerschlachtdenkmal Leipzig begleitet und überwacht. Börner habe zudem, gemeinsam mit Michael Jaenisch und Rüdiger Burkhardt, am Buch „Eine monumentale Aufgabe – Die Sanierung des Völkerschlachtdenkmals Leipzig“ mitgewirkt und so die umfangreiche und anspruchsvolle Bautätigkeit am Denkmal für die Nachwelt dokumentiert, stellt der Förderverein heraus.

Nachdem in diesem Jahr mit Mitteln der Stadt, des Landes und mit Unterstützung des Fördervereins das Wasserbecken und der Zugangsbereich instandgesetzt wurden, steht nun die Aufgabe an, die restlichen Freianlagen und den gesamten rückwärtigen Bereich des Denkmals zu rekonstruieren. Der Förderverein hat in den vergangenen sechs Jahren mit Stifterbriefen Geld für die Sanierung des Wasserbeckens gesammelt. Gegenwärtig wirbt er für die Restaurierung der beiden Lindentreppen im oberen Umgang. Aus Anlass der Verabschiedung ihres Mitarbeiters Ronald Börner erwarb das Büro HJW + Partner den ersten Stifterbrief für die Instandsetzung der Treppen.

lvz



Der scheidende Oberbauleiter Ronald Börner im Stifterzimmer des Völkerschlachtdenkmals.

Foto: Armin Kühne